



Gena-Lee Asche von RFZV Ovenstädt und ihr Hannoveraner Grisu schrappten im abschließenden M*-Springen mit Siegerrunde nur um einen Wimpernschlag an Platz eins vorbei.
Foto: Sonja Rohlfing

Ein Wimpernschlag fehlt

Spannendes Finale beim Reitturnier in Ovenstädt

Sonja Rohlfing

Petershagen. Richterin Alke Lohmann lag richtig. Die Unparteiische aus Ahnsen hatte mit Blick auf die Starterliste ein spannendes Finale im M*-Springen mit Siegerrunde vorhergesagt. Vier Paare hatten sich für das Stechen im Hauptereignis des Reitturniers beim RFZV Ovenstädt in der Reithalle am Paschebruch qualifiziert.

Die schnellste Zeit nach einer fehlerfreien Runde lieferten Jan Lösche vom RV Herzog Wittekind Oberbauerschaft und sein Holsteiner Nashville ab. „Er findet immer eine Lösung, auch aus unmöglichen Distanzen“, bedankt sich Jan Lösche bei seinem vierbeinigen Sportpartner. „Es ist ein erst siebenjähriges Pferd. Durch Corona hatte er nicht viele Turniere. Hier hatten wir ein gutes Wochenende“, freut sich der Springreiter, der mit dem Wallach im M*-Zeitspringen am Samstag schon Rang zwei erreichte.

In der Siegerrunde kaum einen Wimpernschlag mehr, nämlich nur zwölf Hundertstelsekunden länger benötigten Gena-Lee Asche vom RFZV Ovenstädt und ihr Hannoveraner Grisu. „Ich gönne es Jan“, sagt die Zweitplatzierte. Ihrem 16-jährigen Graf Top-Sohn spricht die Springreiterin ein Lob aus. „Das Pferd kämpft immer für mich.“ Rang drei sicherten sich ihr Vereinskollege Patrik-Viktor Schröder und die Oldenburger Stute

Turnier in Ovenstädt

Ausgewählte Ergebnisse

Springprüfung Kl. M*: 1. Jan Lösche (RV Herzog Wittekind-Oberbauerschaft) auf Cronus – 0/55.75; 2. Thomas Nordhorn (RFZV Ovenstädt) auf It's my life – 0/56.50; 3. Patrik-Viktor Schröder (RFZV Ovenstädt) auf Sweeney – 0/57.74.

Zeitspringprüfung Kl. M*: 1. Patrik-Viktor Schröder (RFZV Ovenstädt) auf Landra – 0/57.81; 2. Jan Lösche (RV Herzog Wittekind Oberbauerschaft) auf Nashville – 0/59.97; 3. Gerhard Autmaring (RFV St. Georg Georgsmarienhütte) auf Cascaja – 0/62.53.

Springprüfung Kl. M* mit Siegerrunde: 1. Jan Lösche (RV Herzog Wittekind Oberbauerschaft) auf Nashville – 0/29.91; 2. Gena-Lee Asche (RFZV Ovenstädt) auf Grisu – 0/30.03; 3. Patrik-Viktor Schröder (RFZV Ovenstädt) auf Landra – 0/30.79.



Link zur kompletten Ergebnis-Übersicht auf [MT.de](https://www.mt.de)

Landra, die Samstag das Zeitspringen Klasse M* gewonnen hatten.

Rang vier ging ebenfalls an den RFZV Ovenstädt. Thomas Nordhorn und It's my life waren im Normalumlauf die Zeitschnellsten gewesen. Im Stechparcours fiel bei dem Vereinsvorsit-

zenden und der Westfalenstute allerdings eine Stange. „Ich bin mit meiner sportlichen Saison insgesamt zufrieden“, erklärt Thomas Nordhorn. „Es läuft ja schon fast wieder normal. Viele Turniere sind nachgeholt worden. An die Einschränkungen hat man sich inzwischen gewöhnt.“

„Turniere sind möglich“, unterstreicht auch Corinna Nordhorn. Nur von dem „Wie immer“ müsse man sich verabschieden, macht die Turnierleiterin deutlich. „Es braucht einen klugen Plan.“ In Ovenstädt war eine begrenzte Anzahl an Zuschauern unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln möglich. Das Geschehen aus der Reithalle wurde zusätzlich auf einen Bildschirm auf dem Außengelände übertragen.

17 Prüfungen standen beim RFZV Ovenstädt auf der Zeiteinteilung. Knapp 600 Nennungen waren für die drei Turniertage eingegangen. „Die Starterfüllung war gut, sogar besser als erwartet. Das hat uns etwas in Zeitverzug gebracht“, stellt Corinna Nordhorn fest. „Wir sind super zufrieden. Das Turnier ist gut angenommen worden“, bilanziert Vereinschef Thomas Nordhorn. „Bewährt hat sich, dass wir im Sommer eine Drainage unter unseren Außenbreiteplatz gelegt haben. So hat der Vorbereitungsplatz den Regen von Samstag auf Sonntag mit 25 Litern pro Quadratmeter gut verkraftet“, ergänzt Corinna Nordhorn.

Es liegt noch Geld im Fördertopf

Das Programm „Moderne Sportstätten“ läuft weiter, 19 Vereinsprojekte sind auf dem Weg

Minden (rich). Großes Interesse der Vereinsvertreter weckte auf der Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbandes Minden (SSV) der Statusbericht zum NRW-Förderprogramm „Moderne Sportstätten“. Der Stadtsportverband koordiniert gemeinsam mit dem Sportbüro der Stadt Minden die Anträge der heimischen Vereine. Karl-Friedrich Schmidt, der das Programm für den SSV gemeinsam mit Reinhard Wiech betreut, gab in der Alten Grundschule Meißen einen Überblick über die bisherigen Förderentscheidungen und das Verfahren.

Aus dem 300 Millionen Euro schweren Programm fließen rund 1,1 Millionen Euro nach Minden. 22 städtische Vereine haben sich im Dezember 2019 mit Projekten in einem Volumen von rund 2,1 Millionen Euro um Unterstützung beworben. Schmidt und Wiech haben gemeinsam mit den Vereinen versucht, diese Summe auf 1,1 Millionen Euro zu reduzieren. Im Blick standen vor allem die Großvorhaben, denn eine Leitlinie des Handelns sei gewesen, kleinere Projekte immer mit der Mindestsumme von 10.000 Euro zu berücksichtigen. Die Förderempfehlungen bewegten sich im Rahmen von 50 bis 65 Prozent der Gesamtsumme.

Bisher haben sechs Vereine Zusagen über eine Gesamtförderung von rund 268.000 Euro aus der Düsseldorf Staatskanzlei und erste Überweisungen erhalten: Mindener Reitverein, ESV Minden, Familiensportbund, Kanusportgemeinschaft KTG Minden, Schützenverein Minderheide und Bessel-Ruder-Club. Weitere sechs Anträge im Gesamtumfang von 222.000 Euro sind eingereicht worden und liegen in der Staatskanzlei zur Prüfung vor. Mit sechs weiteren Projekten (Volumen: 124.000 Euro) ist man noch in Minden befasst. Hier wird noch daran gearbeitet, die notwendige Dauerhaftigkeit in den Pachtverträgen herzustellen. „Wir hoffen, dass die Anträge alsbald auf den Weg gebracht werden können“, schätzt Schmidt die Lage ein. Rund 614.000 Euro sind nunmehr geplant, ein Antrag für ein Großvorhaben sei noch in Arbeit. Ein Antrag für



Karl-Friedrich Schmidt erläuterte das Programm „Moderne Sportstätten“ MT-Foto: Riechmann

Neues aus dem SSV

■ **Termine:** Der Sportlerinnentreff mit Spargelessen findet am Freitag, 7. Mai 2021, statt. Der Herrenbierabend mit Aalessen ist für Freitag, 5. November, angesetzt. Anmeldungen nimmt der Stadtsportverband Minden entgegen.

■ **Sportlerehrung:** Die in der Corona-Situation ausgefallenen Ehrungen der Stadt Minden werden im Rahmen der Ehrung 2021 nachgeholt.

■ **Ehrung junges Ehrenamt:** Katharina Kley, Jugendwartin im Stadtsportverband, bittet die Vereine um Nennung von Kandidaten, die sich besonders engagieren per E-Mail an katharina.kley@ssv-minden.de. (mt)

ein weiteres Großprojekt sei zurückgezogen worden, sodass noch rund 280.000 Euro für weitere Förderungsmaßnahmen im Topf verbleiben. Für diese Summe werde man das Verfahren im Dezember neu aufrollen, sagt Schmidt: „Wir öffnen das wieder für alle Vereine.“ Interessierte Klubs können sich beim Stadtsportverband melden.

Helmut Schemmann, Geschäftsführer des Kreissportbundes Minden-Lübbecke, erläuterte die Zeitabläufe des Programms. So sei die Gesamtsumme von 300 Millionen Euro auf den Projektzeitraum von 2019 bis 2022 verteilt und würde daher nur in Tranchen ausbezahlt. Der für das Jahr 2020 vorgesehene Betrag von rund 110 Millionen Euro sei bereits verteilt, daher sei in diesem Jahr nicht mehr mit der Auszahlung von Fördergeld zu rechnen. Auch wenn noch kurzfristig Förderzusagen ausgesprochen werden, müsse man auf eine Überweisung noch warten. „Neues Geld wird wohl erst wieder 2021 frei sein“, sagte Schemmann. Er wies zudem auf ein weiteres „durchaus attraktives“, allerdings nur noch kurze Zeit laufendes Förderprogramm hin: Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt unterstützt mit bis zu 90 Prozent Maßnahmen von Vereinen in den Bereichen Digitalisierung, Nachwuchsgewinnung und Innovation.

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten vor Ort: Die Sportförderung der Stadt Minden über das Sportbüro sowie das SSV-Programm zur Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Schiedsrichtern mit bis zu 500 Euro Einzel-Unterstützung. Informationen zur Sportförderung bieten Kreissportbund, Sportbüro und Stadtsportverband.

Klarer Derbysieg

Hahler bezwingen 1860 9:3

Minden (much). Im Stadtderby der Jungen-18-Bezirksliga setzte sich das Tischtennis-Team des TSV Hahlen gegen den SV 1860 Minden relativ sicher mit 9:3 Punkten durch. Während die Hahler in Bestbesetzung antraten, fehlte auf Mindener Seite die etatmäßige Nummer zwei Nils Regente.

Statistik (Hahlen zuerst genannt): Johannes Damm - Fabian Weide 3:2, Johannes Beier - Rick Nielsen 3:2, Lennart Weick - Mika Jun 3:1, Aenna Heider - Niclas Völz 3:1, Damm - Nielsen 3:0, Beier - Weide 3:0, Weick - Völz 1:3, Heider - Jun 3:2, Weick - Nielsen 1:3, Damm

- Völz 3:0, Beier - Jun 3:0, Heider - Weide 0:3.

Der TTC Petershagen/Friedewalde gewann ein völlig einseitiges Kreisduell beim TTV Lübbecke 12:0. Dabei kamen Levi Jaekel, Lennart Mielke, Ali Erttem und Malte Buse nicht einmal in die Nähe eines Satzverlustes.

Das TTCPF-Team und die Hahler stehen nun jeweils mit 6:0 Punkten zu Buche. Das direkte Duell der beiden Mannschaften wurde an das Hinrunden-Ende verlegt: Am Samstag, 28. November, treffen die beiden Teams in Friedewalde aufeinander. Der Anschlag erfolgt um 14 Uhr.

Hausberge bleibt beim Krimi in Quelle cool

Die Frauen 40 des SVH sichern sich Staffelsieg und Aufstieg in die OWL-Liga

Minden (much). Die Frauen 40 des SV Hausberge sicherten sich am letzten Spieltag den Staffelsieg in der Bezirksliga und damit den Aufstieg in die Ostwestfalenliga.

Doch dieses Saisonfinale hatte es in sich: Die Frauen 40 des SV Hausberge waren nach zwei klaren Siegen in der Tennis-Berzirksliga in einer Topausgangslage nach Bielefeld zu Blau-Weiß-Quelle angereist. Eine 3:6-Niederlage hätte den Hausbergerinnen zum Staffelsieg gereicht, doch auch die hing am seidenen Faden.

Sonja Wiese und Anja Sunderbrink fuhren hart erkämpfte Siege im Match-Tiebreak ein,



Die Aufsteiger: Sonja Wiese (hinten v. l.), Anja Sunderbrink, Sandra Striewski, Karin Gehring, Annegret Petzke und Erna Bokeloh sowie Manuela Schluß (unten v. l.), Gabriele Reimer, Silke Benecke und Gisela Frommknecht. Es fehlen Heike Böhne und Sabine Wandkowski. Foto: pr

während Gabriele Reimer, Silke Benecke, Heike Böhne und Gisela Frommknecht unterlagen. Beim 4:2 für Quelle wurde die Partie wegen Dunkelheit unterbrochen. Tags darauf standen dann auch wieder Manuela Schluß und Annegret Petzke für die Doppel zur Verfügung, die am eigentlichen Spieltag noch gefehlt hatten.

Silke Benecke/Manuela Schluß und Anja Sunderbrink/Annegret Petzke gewannen schließlich und brachten den Aufstieg in die OWL-Liga in trockene Tücher. Die Partie ging allerdings mit 5:4 Punkten an Quelle.